SCHULPROGRAMM

Grundschule Kaukenberg

Eine Schule der Vielfalt, der Gemeinschaft und der individuellen Entwicklung

---

1. Unsere Schule – ein Ort der Begegnung und des gemeinsamen Lernens

Unsere Grundschule liegt in der Stadt Paderborn und ist Teil eines Schulzentrums, zu dem eine Kindertageseinrichtung und eine Gesamtschule gehören. Mit beiden Einrichtungen arbeiten wir eng zusammen. Dadurch entstehen besondere Möglichkeiten, Bildungswege gemeinsam zu gestalten und Kinder über verschiedene Entwicklungsphasen hinweg zu begleiten. Unsere Schule besuchen rund 220 Kinder in zehn Klassen. Die Schülerschaft ist durch eine große kulturelle, sprachliche und soziale Vielfalt geprägt. Viele unserer Kinder wachsen mehrsprachig auf und bringen unterschiedliche familiäre, kulturelle und gesellschaftliche Erfahrungen mit. Diese Vielfalt macht unsere Schule zu einem lebendigen Ort der Begegnung. Kinder lernen bei uns, dass Menschen unterschiedliche Sprachen sprechen, verschiedene Traditionen pflegen und unterschiedliche Lebensweisen haben können und dennoch eine Gemeinschaft bilden. Wir sehen diese Vielfalt als Bereicherung und als besondere pädagogische Aufgabe. Unser Anspruch ist es, allen Kindern unabhängig von ihrer Herkunft, ihrer Familiensprache, ihrer Religion oder ihrer sozialen Lebenssituation die bestmöglichen Bildungs- und Entwicklungschancen zu eröffnen. Dabei verstehen wir Schule nicht ausschließlich als Ort der Wissensvermittlung. Sie ist für uns ein Lebensraum, in dem Kinder wichtige Erfahrungen für ihre Zukunft sammeln. Sie lernen, miteinander umzugehen, Verantwortung zu übernehmen, Konflikte zu lösen, eigene Standpunkte zu vertreten und andere Meinungen zu respektieren.

Das soziale Miteinander steht im Mittelpunkt unseres pädagogischen Handelns.

Wir möchten Kinder nicht nur auf die nächste Klassenarbeit oder den Übergang in die weiterführende Schule vorbereiten, sondern auf ein selbstbestimmtes, verantwortungsvolles und demokratisches Leben in einer vielfältigen Gesellschaft.

1.1 Unsere personellen und organisatorischen Rahmenbedingungen

Unsere Schule verfügt über ein multiprofessionelles Team, dessen unterschiedliche Kompetenzen die pädagogische Arbeit bereichern.

Berufsgruppe	**Anzahl**
Schülerinnen und Schüler	220
Klassen	10
Lehrkräfte	16
Lehramtsanwärter/in (LAA)	1
OGS-Gruppen	6
OGS-Gruppenleitungen	6
Sozialpädagogische Fachkräfte	3
Schulbezogene Sozialarbeiterinnen	2
Sekretärin	1
Hausmeister	1
Küchenpersonal	2

Die unterschiedlichen Professionen tragen gemeinsam Verantwortung für die Entwicklung und das Wohlbefinden unserer Kinder. Wir verstehen uns als Team, das die individuellen Bedürfnisse der Kinder in den Mittelpunkt stellt und seine unterschiedlichen fachlichen Kompetenzen miteinander verbindet. Die Zusammenarbeit zwischen Lehrkräften, sozialpädagogischen Fachkräften, schulbezogenen Sozialarbeiterinnen und OGS-Mitarbeitenden ist dabei von besonderer Bedeutung. Auch unsere Sekretärin, unser Hausmeister und das Küchenpersonal sind wichtige Mitglieder der Schulgemeinschaft. Sie tragen wesentlich dazu bei, dass Schule als verlässlicher und angenehmer Lebensraum gestaltet werden kann.

1.2 Unsere Teilnahme am Startchancenprogramm

Unsere Schule nimmt am Startchancenprogramm teil. Damit erhalten wir zusätzliche Möglichkeiten, die Bildungschancen unserer Schülerinnen und Schüler nachhaltig zu verbessern. Die soziale und sprachliche Vielfalt unserer Schülerschaft macht eine gezielte Förderung besonders wichtig. Wir möchten Bildungsbenachteiligungen abbauen, grundlegende Kompetenzen stärken und allen Kindern erfolgreiche Bildungswege ermöglichen. Das Startchancenprogramm verstehen wir als Motor unserer Schulentwicklung.

Wir nutzen die Möglichkeiten des Programms, um:

- die Basiskompetenzen in Deutsch und Mathematik zu stärken,
- die durchgängige Sprachbildung auszubauen,
- individuelle Förderangebote weiterzuentwickeln,
- sozial-emotionale Kompetenzen zu fördern,
- die multiprofessionelle Zusammenarbeit zu intensivieren,
- lernförderliche Räume und Bedingungen zu schaffen,
- die Zusammenarbeit mit Eltern zu stärken,

- die Teilhabe aller Kinder am schulischen Leben zu verbessern.

Dabei ist uns wichtig, dass die zusätzlichen Ressourcen möglichst unmittelbar bei den Kindern ankommen und langfristig wirksame Veränderungen ermöglichen.

---

2. Unser Leitbild

Gemeinsam leben – voneinander lernen – füreinander Verantwortung übernehmen

Unsere Schule ist ein Ort, an dem jedes Kind willkommen ist und seinen Platz in der Gemeinschaft finden soll. Wir begegnen allen Menschen mit Respekt und Wertschätzung. Unterschiedliche kulturelle, sprachliche und religiöse Hintergründe betrachten wir als selbstverständlichen Bestandteil unseres Schullebens. Unser oberstes pädagogisches Anliegen ist die Entwicklung einer Gemeinschaft, in der Kinder lernen, respektvoll und verantwortungsbewusst miteinander umzugehen. Wir sind überzeugt, dass Kinder grundlegende soziale Kompetenzen benötigen, um erfolgreich lernen und ihr Leben selbstbestimmt gestalten zu können. Deshalb verbinden wir fachliches Lernen mit Persönlichkeitsentwicklung, sozialem Lernen und demokratischer Erziehung. Unsere Arbeit basiert auf sechs grundlegenden Überzeugungen:

2.1 Respekt und Wertschätzung

Jeder Mensch ist wertvoll und verdient Respekt. Wir begegnen allen Kindern, Eltern und Mitarbeitenden unabhängig von Herkunft, Sprache, Religion oder Lebensweise mit Offenheit und Wertschätzung. Unterschiedlichkeit ist für uns kein Grund für Ausgrenzung, sondern eine Chance, voneinander zu lernen. Wir setzen uns aktiv gegen Diskriminierung, Rassismus, Vorurteile und jede Form von Gewalt ein.

2.2 Soziales Lernen steht an erster Stelle

Kinder müssen lernen, miteinander zu leben, bevor sie gemeinsam lernen können. Wir unterstützen sie dabei, Empathie zu entwickeln, Rücksicht zu nehmen, eigene Bedürfnisse auszudrücken und die Bedürfnisse anderer wahrzunehmen. Konflikte gehören zum Zusammenleben. Entscheidend ist, dass Kinder lernen, diese gewaltfrei und konstruktiv zu lösen. Soziales Lernen ist deshalb kein einzelnes Unterrichtsfach, sondern Bestandteil unseres gesamten Schullebens.

2.3 Demokratie wird gelebt

Wir möchten Kinder zu selbstbewussten und verantwortungsbewussten Mitgliedern unserer Gesellschaft erziehen. Sie sollen erfahren, dass ihre Meinung zählt, dass sie Rechte haben und dass sie Verantwortung für die Gemeinschaft übernehmen. Im Klassenrat, im Kinderparlament und im täglichen Miteinander lernen sie demokratische Werte und Beteiligungsmöglichkeiten kennen.

2.4 Jedes Kind wird individuell gefördert und gefordert

Kinder lernen unterschiedlich schnell und auf unterschiedliche Weise. Wir nehmen die individuellen Lernvoraussetzungen, Interessen und Fähigkeiten unserer Schülerinnen und Schüler ernst. Durch innere und äußere Differenzierung schaffen wir Lernangebote, die an den jeweiligen Entwicklungsstand anknüpfen und gleichzeitig neue Herausforderungen ermöglichen. Wir möchten jedes Kind stärken, ihm etwas zutrauen und seine Lernfreude erhalten.

2.5 Bildung bedeutet mehr als Wissen

Fachliche Kompetenzen sind eine wichtige Grundlage für die Zukunft unserer Kinder. Gleichzeitig benötigen sie soziale, emotionale, sprachliche, kulturelle und demokratische Kompetenzen. Wir möchten Kinder auf das Leben vorbereiten und ihnen helfen, sich in einer vielfältigen Gesellschaft zurechtzufinden, eigene Entscheidungen zu treffen und Verantwortung zu übernehmen.

2.6 Gemeinschaft braucht Zusammenarbeit

Bildung und Erziehung gelingen am besten gemeinsam. Wir arbeiten mit Eltern, Lehrkräften, OGS-Mitarbeitenden, sozialpädagogischen Fachkräften, schulbezogenen Sozialarbeiterinnen und außerschulischen Partnern zusammen. Die Kooperation mit der Kindertageseinrichtung und der Gesamtschule innerhalb unseres Schulzentrums ist dabei ein besonderer Bestandteil unseres Schulprofils.

---

3. Unsere pädagogischen Grundsätze

3.1 Soziales Lernen als Fundament unserer Arbeit

In unserer Schule begegnen sich Kinder mit unterschiedlichen Lebensgeschichten, Wertvorstellungen, Sprachen und kulturellen Erfahrungen. Wir möchten ihnen ermöglichen, ein respektvolles Zusammenleben zu entwickeln und Gemeinschaft aktiv zu gestalten.

Kinder sollen erfahren:

- Jeder Mensch gehört dazu.
- Jeder Mensch verdient Respekt.
- Unterschiedliche Meinungen dürfen geäußert werden.
- Konflikte können ohne Gewalt gelöst werden.
- Jeder trägt Verantwortung für das eigene Verhalten.
- Regeln gelten für alle.
- Hilfe anzunehmen und anderen zu helfen ist selbstverständlich.

Wir fördern insbesondere:

- Empathie und Einfühlungsvermögen,
- Rücksichtnahme,

- gegenseitige Wertschätzung,
- Frustrationstoleranz,
- Konfliktfähigkeit,
- Kommunikationsfähigkeit,
- Selbstvertrauen,
- Verantwortungsbewusstsein,
- Teamfähigkeit,
- Zivilcourage.

Soziales Lernen findet im Unterricht, in den Pausen, in der OGS, bei gemeinsamen Veranstaltungen und in allen Begegnungen des Schulalltags statt.

3.2 Leben in kultureller und sprachlicher Vielfalt

Unsere Schule ist durch eine große kulturelle und sprachliche Vielfalt geprägt. Wir möchten, dass Kinder ihre eigene Herkunft und Identität wertschätzen und gleichzeitig Offenheit gegenüber anderen Menschen entwickeln. Dabei geht es uns nicht darum, unterschiedliche Kulturen nur vorzustellen. Vielmehr möchten wir gemeinsame Werte und Regeln für das Zusammenleben entwickeln. Respekt, Gleichberechtigung, Menschenwürde, Gewaltfreiheit und gegenseitige Rücksichtnahme sind für alle verbindlich. Wir schaffen Begegnungsmöglichkeiten, in denen Kinder Gemeinsamkeiten entdecken, Unterschiede kennenlernen und voneinander lernen können. Unsere Projekte zur Mehrsprachigkeit, kulturellen Bildung und Antidiskriminierung unterstützen diesen Prozess.

3.3 Demokratische Erziehung und Partizipation

Demokratie ist für uns eine Haltung, die im schulischen Alltag sichtbar werden muss. Kinder sollen frühzeitig erleben, dass sie ihre Lebenswelt mitgestalten können.

Sie lernen:

- die eigene Meinung zu formulieren,
- anderen zuzuhören,
- unterschiedliche Standpunkte auszuhalten,
- gemeinsam Entscheidungen zu treffen,
- Kompromisse zu finden,
- Verantwortung zu übernehmen,
- Mehrheitsentscheidungen zu akzeptieren,
- Minderheitenrechte und die Würde jedes Einzelnen zu achten.

Klassenrat und Kinderparlament sind wichtige Bestandteile unserer demokratischen Schulkultur. Wir möchten Kinder ermutigen, sich einzubringen und für ihre Interessen und die Interessen anderer einzustehen.

3.4 Individuelles Fördern und Fordern

Die unterschiedlichen Lernvoraussetzungen unserer Kinder stellen besondere Anforderungen an die Unterrichtsgestaltung.

Wir verstehen Heterogenität als Ausgangspunkt unserer pädagogischen Arbeit. Unser Ziel ist es, jedes Kind dort abzuholen, wo es steht, und ihm passende Entwicklungsmöglichkeiten zu eröffnen. Dabei nutzen wir sowohl innere als auch äußere Differenzierung.

Innere Differenzierung

Innerhalb der Lerngruppe werden unterschiedliche Lernangebote geschaffen. Dazu gehören:

- Aufgaben mit unterschiedlichen Schwierigkeitsgraden,
- differenzierte Materialien,
- individuelle Lernziele,
- unterschiedliche Lernwege,
- zusätzliche Hilfestellungen,
- offene Lernangebote,
- herausfordernde Aufgaben für leistungsstarke Kinder,
- individuelle Rückmeldungen.

Äußere Differenzierung

Kinder erhalten zeitweise Förderung außerhalb ihrer regulären Lerngruppe oder in besonderen Lerngruppen.

Dies kann beispielsweise erfolgen durch:

- gezielte Sprachförderung,
- Förderangebote in Deutsch und Mathematik,
- Förderung grundlegender Kompetenzen,
- sozialpädagogische Unterstützung,
- zusätzliche Angebote für Kinder mit besonderem Unterstützungsbedarf.

Fördern bedeutet für uns, Unterstützung zu geben. Fordern bedeutet, Kindern etwas zuzutrauen und ihnen Entwicklung zu ermöglichen.

---

4. Unterricht und fachliches Lernen

Unser Unterricht orientiert sich an den Lehrplänen des Landes Nordrhein-Westfalen und den individuellen Lernvoraussetzungen unserer Schülerinnen und Schüler. Wir möchten eine Lernkultur schaffen, in der Kinder neugierig bleiben, Fragen stellen, eigene Lösungswege entwickeln und zunehmend selbstständig arbeiten. Fachliches Lernen und soziales Lernen gehören für uns zusammen.

4.1 Unsere Unterrichtsgrundsätze

Unser Unterricht ist:

- kompetenzorientiert,
- kindgerecht,
- sprachsensibel,

- differenziert,
- handlungsorientiert,
- lebensnah,
- inklusiv,
- individuell fördernd und fordernd.

Wir nutzen unterschiedliche Unterrichtsformen:

- gemeinsame Unterrichtsgespräche,
- Partner- und Gruppenarbeit,
- Wochenplanarbeit,
- Werkstattunterricht,
- Stationenlernen,
- Projektarbeit,
- individuelle Lernzeiten,
- kooperative Lernformen.

Wir achten auf klare Strukturen, transparente Erwartungen und eine wertschätzende Fehlerkultur.

4.2 Förderung der Basiskompetenzen

Die grundlegenden Fähigkeiten im Lesen, Schreiben und Rechnen sind entscheidend für den weiteren Bildungsweg. Wir legen deshalb einen besonderen Schwerpunkt auf die Förderung der Basiskompetenzen in Deutsch und Mathematik.

Im Bereich Deutsch fördern wir insbesondere:

- den Schriftspracherwerb,
- den Wortschatz,
- das Hörverstehen,
- den mündlichen Ausdruck,
- die Leseflüssigkeit,
- das Leseverständnis,
- das Schreiben,
- die Rechtschreibung.

Im Bereich Mathematik fördern wir insbesondere:

- das Zahlverständnis,
- mathematische Grundvorstellungen,
- grundlegende Rechenfertigkeiten,
- mathematische Sprache,
- das Problemlösen,
- das Erkennen mathematischer Zusammenhänge.

Die Lernentwicklung wird regelmäßig beobachtet und durch geeignete diagnostische Verfahren begleitet.

4.3 Sprachsensibler Unterricht

Sprache ist Voraussetzung für die Teilhabe am Unterricht und für erfolgreiches Lernen in allen Fächern. Deshalb verstehen wir Sprachbildung als gemeinsame Aufgabe aller Lehrkräfte.

Wir achten auf:

- verständliche Arbeitsaufträge,
- bewusste Wortschatzarbeit,
- Visualisierungen,
- Satzmuster und Sprachgerüste,
- gezielte Gesprächsanlässe,
- sprachliche Unterstützung beim Erklären und Begründen,
- die bewusste Verwendung bildungssprachlicher Strukturen.

Die Mehrsprachigkeit unserer Kinder wird dabei wertgeschätzt und als Ressource einbezogen.

4.4 Diagnostik und individuelle Lernbegleitung

Eine systematische Lernstandsdiagnostik ist Grundlage unserer Förderung. Wir beobachten die Entwicklung der Kinder, analysieren Lernergebnisse und leiten daraus geeignete Maßnahmen ab. Die Ergebnisse werden in den Jahrgangsteams und bei Bedarf in multiprofessionellen Fallbesprechungen ausgewertet. Dabei berücksichtigen wir fachliche, sprachliche, soziale und emotionale Entwicklungsbereiche.

4.5 Leistungsbewertung und Rückmeldung

Die Leistungsbewertung erfolgt auf Grundlage der geltenden schulrechtlichen Vorgaben und der schulinternen Vereinbarungen. Wir legen Wert auf transparente Kriterien und verständliche Rückmeldungen. Kinder sollen wissen, was sie bereits können und woran sie weiterarbeiten können. Neben den erreichten Leistungen betrachten wir im Rahmen der geltenden Vorgaben auch individuelle Lernfortschritte, Anstrengungsbereitschaft und Lernentwicklung. Unser Ziel ist es, eine Rückmeldekultur zu etablieren, die motiviert und Selbstvertrauen stärkt. Dazu findet zweimal im Jahr ein ganztägiger Kindersprechtag statt. Die Erziehungsberechtigten haben mindestens zweimal im Jahr die Möglichkeit im Rahmen des Elternsprechtages ausführliche Informationen zum Leistungsstand und zum Arbeits- und Sozialverhalten ihres Kindes zu erhalten.

---

5. Sprachbildung und Mehrsprachigkeit

Sprache ist der Schlüssel zu Bildung, gesellschaftlicher Teilhabe und persönlicher Entwicklung. Da viele unserer Kinder mehrsprachig aufwachsen, hat die Sprachbildung einen besonderen Stellenwert in unserem Schulprogramm. Wir betrachten die Herkunftssprachen als wertvolle Ressourcen und fördern gleichzeitig systematisch den Erwerb der deutschen Sprache als Bildungssprache. Sprachbildung findet in allen Fächern und über den gesamten Schultag hinweg statt.

5.1 Unsere Projekte zur Sprachbildung

Rucksack Schule

Im Projekt Rucksack Schule werden Eltern aktiv in die Sprachbildung ihrer Kinder einbezogen. Die Mehrsprachigkeit der Familien wird aufgegriffen und wertgeschätzt. Eltern erhalten Anregungen, wie sie die sprachliche Entwicklung ihrer Kinder in der Familiensprache begleiten und unterstützen können. Das Projekt stärkt die Zusammenarbeit zwischen Elternhaus und Schule.

Sprachenvielfalt

Die verschiedenen Sprachen unserer Schülerschaft werden im Schulalltag sichtbar und erlebbar gemacht. Die Kinder erfahren, dass ihre Familiensprachen dazugehören und einen wertvollen Beitrag zur Schulgemeinschaft leisten.

DemeK – Deutsch in mehrsprachigen Klassen

Mit DemeK fördern wir die sprachliche Entwicklung durch sprachsensiblen Unterricht und gezielte sprachliche Lerngelegenheiten. Die Kinder erhalten Unterstützung beim Aufbau bildungssprachlicher Strukturen und beim Erlernen sprachlicher Ausdrucksmöglichkeiten.

Mehrsprachige Schulbücherei

Unsere Schulbücherei verfügt über Bücher in verschiedenen Sprachen. Die Kinder können Geschichten aus unterschiedlichen Sprach- und Kulturwelten entdecken. Die Bücherei unterstützt die Lesemotivation und vermittelt Wertschätzung für die sprachliche Vielfalt.

Leseeltern

Engagierte Eltern unterstützen die Leseförderung, indem sie regelmäßig mit Kindern lesen. Durch die zusätzliche individuelle Lesezeit erhalten Kinder weitere Gelegenheiten, Leseflüssigkeit und Lesesicherheit zu entwickeln.

Kinderbuchwoche

Unsere Kinderbuchwoche stellt Literatur, Geschichten und die Freude am Lesen in den Mittelpunkt. Die Kinder lernen unterschiedliche Bücher, Autorinnen und Autoren sowie Erzählwelten kennen. Kreative Aktionen und gemeinsame Leseerlebnisse fördern die Lesemotivation.

5.2 Unsere Ziele

Wir möchten:

- die sprachlichen Kompetenzen aller Kinder stärken,
- die deutsche Bildungssprache systematisch fördern,
- die Mehrsprachigkeit wertschätzen,

- die Lesefreude entwickeln,
- das Leseverständnis verbessern,
- Eltern als Sprachbildungspartner einbeziehen,
- sprachliche Bildung in allen Fächern verankern.

---

6. Soziales Lernen und Persönlichkeitsentwicklung

Die Entwicklung sozialer und emotionaler Kompetenzen ist ein zentraler Bestandteil unserer Bildungs- und Erziehungsarbeit. Wir möchten Kinder stärken, damit sie sich selbst und andere besser verstehen, Beziehungen gestalten und Konflikte konstruktiv lösen können.

6.1 Unsere Projekte

Social Skills

Durch gezielte Angebote werden soziale Kompetenzen gestärkt. Die Kinder lernen, Gefühle wahrzunehmen, eigene Bedürfnisse auszudrücken, andere Perspektiven einzunehmen und angemessen auf Konflikte zu reagieren.

Klassenrat

In regelmäßigen Klassenratsstunden erhalten Kinder die Möglichkeit, Anliegen einzubringen, Konflikte zu besprechen und gemeinsam Lösungen zu entwickeln. Sie lernen Gesprächsregeln, demokratische Entscheidungsprozesse und die Übernahme von Verantwortung.

Kinderparlament

Das Kinderparlament ermöglicht Mitbestimmung auf Schulebene. Die Kinder können Wünsche, Anliegen und Verbesserungsvorschläge einbringen und sich aktiv an der Gestaltung des Schullebens beteiligen.

Streitschlichter auf dem Schulhof

Ausgebildete Kinder unterstützen Mitschülerinnen und Mitschüler bei der Klärung von Konflikten. Sie helfen, unterschiedliche Sichtweisen zu verstehen und friedliche Lösungen zu finden.

Balu und Du

Im Mentoringprogramm Balu und Du erhalten Kinder zusätzliche Unterstützung durch ehrenamtliche Mentorinnen und Mentoren. Die persönlichen Begegnungen und gemeinsamen Aktivitäten stärken Selbstvertrauen, soziale Kompetenzen und persönliche Entwicklung.

Schulhund Buddy

Unser Schulhund Buddy bereichert den Schulalltag. Der Kontakt mit Buddy bietet besondere Möglichkeiten, Empathie, Rücksichtnahme, Verantwortungsbewusstsein und emotionale Kompetenzen zu fördern. Der Einsatz erfolgt unter Berücksichtigung geeigneter pädagogischer, hygienischer und tierschutzbezogener Rahmenbedingungen.

Umbraise

Das Projekt Umbraise ist Bestandteil unseres schulischen Projektangebots. Es wird entsprechend seiner konkreten Zielsetzung in die pädagogische Arbeit eingebunden und ergänzt unsere Bemühungen um die individuelle Entwicklung und Unterstützung der Kinder.

6.2 Unsere Ziele

Wir möchten Kinder dabei unterstützen:

- Vertrauen in sich selbst zu entwickeln,
- eigene Gefühle wahrzunehmen,
- andere Menschen zu respektieren,
- Verantwortung zu übernehmen,
- Konflikte gewaltfrei zu lösen,
- Gemeinschaft zu erleben,
- Hilfe anzunehmen und anderen zu helfen.

---

7. Demokratie, Vielfalt und Antidiskriminierung

Unsere Schule ist ein Ort demokratischen Lernens. Kinder sollen erfahren, dass alle Menschen die gleiche Würde besitzen und dass Vielfalt selbstverständlich zur Gesellschaft gehört. Wir fördern demokratische Werte nicht nur im Unterricht, sondern durch das tägliche Zusammenleben.

7.1 Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage

Unsere Schule beteiligt sich an der Initiative Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage. Wir setzen uns aktiv gegen Rassismus, Diskriminierung und Ausgrenzung ein. Die Kinder sollen lernen, Vorurteile zu erkennen, Unterschiede zu respektieren und für ein faires Miteinander einzustehen. Die Auszeichnung verstehen wir nicht als einmaliges Ziel, sondern als dauerhaften Auftrag für die gesamte Schulgemeinschaft.

7.2 Christlicher Religionsunterricht

Der christliche Religionsunterricht ist Bestandteil unseres schulischen Bildungsangebots.

Er vermittelt christliche Werte und eröffnet den Kindern Möglichkeiten, sich mit Fragen des Glaubens, der Religion, des Zusammenlebens und der Verantwortung auseinanderzusetzen. In unserer vielfältigen Schülerschaft legen wir besonderen Wert auf einen respektvollen Umgang mit unterschiedlichen religiösen und weltanschaulichen Überzeugungen. Die Kinder sollen Gemeinsamkeiten und Unterschiede kennenlernen und einen wertschätzenden Dialog entwickeln.

7.3 Unsere demokratische Schulkultur

Demokratie wird bei uns durch konkrete Erfahrungen vermittelt:

- Klassenrat,
- Kinderparlament,
- Streitschlichtung,
- Mitgestaltung des Schullebens,
- gemeinsame Regeln,
- Projekte gegen Diskriminierung,
- Übernahme von Verantwortung.

Unser Ziel ist es, Kinder zu ermutigen, ihre Rechte wahrzunehmen und sich für andere einzusetzen.

---

8. Kulturelle, musische und kreative Bildung

Kulturelle Bildung eröffnet Kindern neue Erfahrungsräume und ermöglicht ihnen, eigene Talente und Interessen zu entdecken. Wir möchten allen Kindern unabhängig von ihren familiären und finanziellen Voraussetzungen Zugänge zu Musik, Kunst und Kultur eröffnen.

8.1 Unsere Projekte

Kultur und Schule

Durch das Landesprogramm Kultur und Schule erhalten Kinder Möglichkeiten, sich künstlerisch und kreativ auszuprobieren und neue Ausdrucksformen kennenzulernen.

JeKi – Jedem Kind ein Instrument

Das Projekt JeKi ermöglicht Kindern musikalische Erfahrungen und einen Zugang zum Instrumentalspiel. Musik fördert Konzentration, Ausdauer, Kreativität und Gemeinschaftsgefühl.

Wöchentliches Morgensingen

Einmal wöchentlich treffen sich jeweils etwa die Hälfte unserer Schülerschaft in der Aula zum gemeinsamen Singen.

Das Morgensingen ist ein festes Ritual unseres Schullebens. Es verbindet Kinder unterschiedlicher Klassen und Altersstufen und schafft ein gemeinsames Erlebnis. Musik wird dabei unabhängig von Herkunft und Sprache zu einer verbindenden Erfahrung.

Schulgarten

Unser Schulgarten bietet den Kindern die Möglichkeit, Natur unmittelbar zu erleben. Sie übernehmen Verantwortung, beobachten Wachstumsprozesse und lernen ökologische Zusammenhänge kennen. Das gemeinsame Arbeiten fördert Ausdauer, Kooperation und Verantwortungsbewusstsein.

8.2 Unsere Ziele

Wir möchten:

- Kreativität und Ausdrucksfähigkeit fördern,
- musikalische Fähigkeiten entwickeln,
- kulturelle Teilhabe ermöglichen,
- Gemeinschaft durch gemeinsame Erlebnisse stärken,
- Interessen und Begabungen entdecken,
- Naturverbundenheit und Nachhaltigkeit fördern.

---

9. Gesundheit, Wohlbefinden und Kinderschutz

Das körperliche und seelische Wohlbefinden unserer Kinder ist eine wichtige Voraussetzung für erfolgreiches Lernen. Wir möchten Kinder dabei unterstützen, ihren Körper wahrzunehmen, eigene Grenzen zu erkennen und Verantwortung für ihre Gesundheit zu übernehmen.

9.1 Unsere Projekte

Gut:gehen – Walter Blüchert Stiftung

Das Programm gut.gehen unterstützt die persönliche und soziale Entwicklung der Kinder. Es ergänzt unsere pädagogische Arbeit im Bereich Wohlbefinden, emotionaler Entwicklung und Stärkung individueller Ressourcen.

Mein Körper gehört mir!

In Zusammenarbeit mit der Theaterpädagogischen Werkstatt Osnabrück setzen wir uns mit den Themen Selbstbestimmung, persönliche Grenzen und Schutz vor sexualisierter Gewalt auseinander. Die Kinder lernen, eigene Gefühle ernst zu nehmen, unangenehme Situationen zu erkennen, Nein zu sagen und sich Hilfe zu holen. Das Projekt ergänzt unser schulisches Kinderschutzkonzept.

Zahngesundheit

Regelmäßige Angebote zur Zahngesundheit vermitteln Wissen über Zahnpflege, gesunde Ernährung und Vorsorge.

Schulobst

Das Schulobstangebot ermöglicht den Kindern den Zugang zu frischem Obst und unterstützt die Entwicklung eines Bewusstseins für gesunde Ernährung.

Schulhund Buddy

Der Schulhund bietet zusätzliche Begegnungs- und Lernmöglichkeiten und kann das emotionale Wohlbefinden der Kinder unterstützen.

9.2 Kinderschutz und Prävention

Der Schutz der Kinder hat für uns höchste Priorität.

Wir möchten eine Schule sein, in der Kinder Vertrauen entwickeln, ihre Sorgen äußern können und verlässliche Ansprechpartner finden.

Grundlage unserer Arbeit sind:

- das schulische Schutzkonzept,
- verbindliche Verfahrenswege bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdung,
- Präventionsangebote,
- Förderung sozial-emotionaler Kompetenzen,
- klare Regeln zum respektvollen Umgang,
- Zusammenarbeit mit zuständigen Fachstellen.

Alle Mitarbeitenden tragen Verantwortung für einen achtsamen und respektvollen Umgang mit den Kindern.

---

10. Unser Schulzentrum – gemeinsam Bildungswege gestalten

Unsere Grundschule ist Teil eines Schulzentrums mit Kindertageseinrichtung und Gesamtschule. Diese besondere Konstellation eröffnet Möglichkeiten, Bildungsprozesse gemeinsam zu gestalten und Übergänge verlässlich zu begleiten. Wir verstehen Bildung als kontinuierlichen Prozess, der bereits vor dem Schuleintritt beginnt und über die Grundschulzeit hinausgeht.

10.1 Zusammenarbeit mit der Kindertageseinrichtung

Der Übergang von der Kita in die Grundschule ist ein bedeutender Entwicklungsschritt.

Im Rahmen unserer Bildungshaus-Partnerschaft arbeiten wir eng mit der Kindertageseinrichtung zusammen.

Unsere Zusammenarbeit umfasst:

- gegenseitige Begegnungen,
- gemeinsame Projekte,
- Austausch zwischen pädagogischen Fachkräften,
- gemeinsame Überlegungen zur Gestaltung des Übergangs,
- Kennenlernangebote für zukünftige Schulkinder,
- Information und Einbeziehung der Eltern,
- Begleitung individueller Entwicklungsprozesse.

Dabei achten wir auf einen verantwortungsvollen Umgang mit personenbezogenen Informationen und die erforderlichen Einwilligungen. Unser Ziel ist ein möglichst fließender Übergang, bei dem die Kinder Sicherheit gewinnen und an ihre bisherigen Erfahrungen anknüpfen können.

10.2 Zusammenarbeit mit der Gesamtschule

Die Kooperation mit der Gesamtschule ist ein weiterer wichtiger Bestandteil unseres Schulprofils. Wir möchten die Übergänge gemeinsam gestalten und den Kindern die Möglichkeit geben, die weiterführende Schule frühzeitig kennenzulernen.

Mögliche Kooperationsbereiche sind:

- gegenseitige Besuche und Hospitationen,
- gemeinsame kulturelle Veranstaltungen,
- musikalische und sportliche Projekte,
- Begegnungen zwischen Grundschul- und Gesamtschulkindern,
- gemeinsame Aktionen im Schulzentrum,
- Austausch über pädagogische Fragestellungen,
- Begleitung des Übergangs in die weiterführende Schule.

Unser Ziel ist es, den Kindern einen sicheren und positiven Übergang zu ermöglichen.

10.3 Das Schulzentrum als gemeinsamer Lebensraum

Wir möchten die räumliche Nähe der Einrichtungen nutzen, um Begegnungen und gemeinsame Erfahrungen zu ermöglichen. Das Schulzentrum soll als zusammenhängender Bildungs- und Lebensraum wahrgenommen werden. Die Einrichtungen behalten ihre jeweiligen pädagogischen Aufgaben und Verantwortlichkeiten, arbeiten aber im Interesse der Kinder eng zusammen.

11. Unser Offener Ganztag – gemeinsam lernen und leben

Unsere Offene Ganztagsschule umfasst sechs Gruppen. Wir verstehen die OGS als wichtigen Bestandteil des schulischen Bildungs- und Erziehungsauftrags. Der Nachmittag ist nicht ausschließlich Betreuungszeit, sondern ein pädagogischer Lebensraum, in dem Kinder Gemeinschaft erleben, Interessen entwickeln und neue Fähigkeiten entdecken.

11.1 Zeitliche Organisation unseres Schultages

Uhrzeit	**Organisation**
08:00 Uhr	Unterrichtsbeginn
08:00–11:30 Uhr	Unterricht
ab 11:30 Uhr	Beginn des OGS-Angebots
bis 13:15 Uhr	Unterricht für die entsprechenden Klassen und Übergänge in den OGS-Bereich
14:00–15:00 Uhr	Hausaufgabenbetreuung und Lernzeit
15:00–16:00 Uhr	Pädagogische Angebote, Spiel, Bewegung und Freizeit
16:00 Uhr	Ende des OGS-Angebots

Da die OGS bereits um 11:30 Uhr beginnt und der Unterricht teilweise bis 13:15 Uhr andauert, werden die Übergänge zwischen Unterricht und Betreuung entsprechend den jeweiligen Stundenplänen organisiert.

11.2 Pädagogische Grundsätze der OGS

Unsere OGS bietet den Kindern:

- Verlässlichkeit und Geborgenheit,
- Gemeinschaft und soziale Begegnungen,
- Bewegung und Spiel,
- kreative und musische Angebote,
- Ruhe- und Rückzugsmöglichkeiten,
- individuelle Unterstützung,
- Möglichkeiten zur Mitbestimmung.

Wir möchten, dass die Kinder auch am Nachmittag erleben, dass sie dazugehören und mit ihren Interessen und Bedürfnissen ernst genommen werden.

11.3 Hausaufgabenbetreuung und Lernzeit

Die Hausaufgabenbetreuung findet von 14:00 bis 15:00 Uhr statt. Sie wird gemeinsam von OGS-Mitarbeitenden und Lehrkräften gestaltet. Wir verstehen diese Zeit als Lern- und Übungsphase, in der Kinder ihre Aufgaben möglichst selbstständig bearbeiten und Unterstützung erhalten können.

Dabei legen wir Wert auf:

- eine ruhige Arbeitsatmosphäre,
- klare Strukturen,
- individuelle Hilfestellungen,
- Förderung der Selbstständigkeit,
- Konzentration und Ausdauer,
- verlässliche Absprachen zwischen Lehrkräften und OGS-Personal.

Die Lernzeit ersetzt nicht die individuelle Förderung im Unterricht. Die fachliche Verantwortung für die Gestaltung von Lernaufgaben und die schulische Lernentwicklung bleibt bei der Schule.

11.4 Verzahnung von Vormittag und Nachmittag

Unterricht und OGS verstehen wir als zusammengehörige Bildungsbereiche.

Die Zusammenarbeit umfasst:

- regelmäßigen Austausch über die Entwicklung der Kinder,
- gemeinsame pädagogische Grundsätze,
- abgestimmte Regeln und Rituale,
- Austausch über individuelle Unterstützungsbedarfe,
- gemeinsame Projekte und Veranstaltungen,
- Zusammenarbeit mit den sozialpädagogischen Fachkräften und den schulbezogenen Sozialarbeiterinnen.

Unser Ziel ist ein Schultag, der von Verlässlichkeit, Wertschätzung und einer gemeinsamen pädagogischen Haltung geprägt ist.

---

12. Elternarbeit und Bildungspartnerschaft

Eltern sind wichtige Partner in der Bildungs- und Erziehungsarbeit. Wir möchten eine vertrauensvolle Zusammenarbeit aufbauen, in der Eltern sich willkommen fühlen und ihre Anliegen ernst genommen werden. Die unterschiedlichen sprachlichen und sozialen Voraussetzungen unserer Familien berücksichtigen wir durch möglichst niedrigschwellige Informations- und Gesprächsangebote.

12.1 Formen der Zusammenarbeit

Unsere Elternarbeit umfasst:

- Elternabende,
- regelmäßige Elternsprechzeiten,
- individuelle Beratungsgespräche,
- Elternmitarbeit bei schulischen Projekten,
- Unterstützung durch Leseeltern,

- Rucksack Schule,
- gemeinsame Schulfeste und Veranstaltungen,
- Zusammenarbeit mit Elternvertretungen,
- Beratung durch die schulbezogenen Sozialarbeiterinnen.

Bei Bedarf nutzen wir mehrsprachige Informationen und geeignete Übersetzungsmöglichkeiten.

12.2 Digitale Kommunikation mit SDUI

Die App SDUI unterstützt die Kommunikation zwischen Schule, Eltern und weiteren Beteiligten des Schullebens. Sie ermöglicht einen zeitnahen Informationsaustausch und erleichtert die Organisation schulischer Abläufe. Wir achten darauf, dass Informationen verständlich formuliert werden und auch Familien mit unterschiedlichen sprachlichen Voraussetzungen erreichen. Die Nutzung erfolgt unter Beachtung der geltenden Datenschutzbestimmungen. Unser Ziel ist eine transparente, verlässliche und wertschätzende Kommunikation.

---

13. Multiprofessionelle Zusammenarbeit

Die vielfältigen Bedürfnisse unserer Schülerschaft erfordern die Zusammenarbeit unterschiedlicher Professionen. Unser multiprofessionelles Team ist eine wesentliche Stärke unserer Schule. Jede Berufsgruppe bringt eigene Kompetenzen ein. Gemeinsam entwickeln wir Lösungen, die sich an den Bedürfnissen der Kinder orientieren.

13.1 Aufgaben und Kompetenzen

Lehrkräfte

- Unterricht und fachliche Bildung,
- Diagnostik und Leistungsbewertung,
- individuelle Förderung,
- Elternberatung,
- Gestaltung des Schullebens.

Lehramtsanwärter/in

- Mitgestaltung des Unterrichts,
- pädagogische und didaktische Weiterentwicklung,
- Einbringen aktueller fachlicher Erkenntnisse.

Sozialpädagogische Fachkräfte

- Förderung grundlegender schulischer Kompetenzen,
- Unterstützung beim Übergang von der Kita in die Grundschule,
- individuelle und gruppenbezogene Förderung,
- Begleitung sozial-emotionaler Entwicklungsprozesse.

Schulbezogene Sozialarbeiterinnen

- Beratung von Kindern und Eltern,
- Unterstützung in Krisensituationen,
- Konfliktberatung,
- Präventionsarbeit,
- Vernetzung mit außerschulischen Hilfsangeboten.

OGS-Gruppenleitungen

- pädagogische Gestaltung des Nachmittags,
- Förderung sozialer Kompetenzen,
- Begleitung der Kinder im Freizeitbereich,
- Zusammenarbeit mit Lehrkräften und Eltern.

Sekretärin

- Organisation und Verwaltung,
- Unterstützung der Kommunikation,
- erste Anlaufstelle für Eltern und Besucher.

Hausmeister

- Betreuung und Instandhaltung der schulischen Räumlichkeiten,
- Unterstützung bei organisatorischen und technischen Abläufen.

Küchenpersonal

- Unterstützung bei der Essensversorgung,
- Mitgestaltung eines verlässlichen und angenehmen gemeinsamen Essensalltags.

13.2 Kooperationsstrukturen

Wir streben verbindliche Austauschmöglichkeiten an:

- wöchentliche Jahrgangsteamsitzungen,
- regelmäßige Absprachen zwischen Lehrkräften und OGS,
- multiprofessionelle Fallbesprechungen,
- pädagogische Konferenzen,
- gemeinsame Fortbildungen,
- abgestimmte Kommunikationswege.

Bei allen Formen des Austauschs beachten wir Datenschutz, Schweigepflicht und die jeweiligen beruflichen Zuständigkeiten. Unser Ziel ist eine gemeinsame pädagogische Haltung, die den gesamten Schultag prägt.

---

14. Unsere Projekte und besonderen Angebote

Die vielfältigen Projekte unserer Schule sind Ausdruck unseres pädagogischen Selbstverständnisses. Sie ergänzen den Unterricht, eröffnen neue Lern- und Erfahrungsräume und unterstützen die ganzheitliche Entwicklung unserer Kinder. Wir verstehen unsere Projekte nicht als voneinander unabhängige Einzelangebote, sondern als Bausteine eines gemeinsamen pädagogischen Konzepts.

Pädagogischer Schwerpunkt	**Projekte und Angebote**
Sprache und Mehrsprachigkeit	Rucksack Schule, Sprachenvielfalt, DemeK, mehrsprachige Bücherei
Lesen und Literatur	Leseeltern, Kinderbuchwoche, Schulbücherei
Kulturelle Bildung	Kultur und Schule, JeKi, Morgensingen
Soziales Lernen	Social Skills, Balu und Du, Schulhund Buddy, Umbraise
Demokratie	Klassenrat, Kinderparlament, Streitschlichter
Antidiskriminierung	Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage
Gesundheit und Prävention	Gut:gehen, Mein Körper gehört mir!, Zahngesundheit, Schulobst
Natur und Nachhaltigkeit	Schulgarten
Übergangsgestaltung	Bildungshaus-Partnerschaft mit der Kita, Kooperation mit der Gesamtschule
Kommunikation	SDUI

Die Angebote werden regelmäßig hinsichtlich ihrer Zielsetzung, ihrer Einbindung in den Schulalltag und ihrer Wirksamkeit betrachtet. Unser Anliegen ist es, vorhandene Projekte sinnvoll miteinander zu verknüpfen und ihre Wirkung auf die Entwicklung der Kinder sichtbar zu machen.

---

15. Das Startchancenprogramm als Motor unserer Schulentwicklung

Das Startchancenprogramm bietet unserer Schule zusätzliche Möglichkeiten, Bildungsungleichheit abzubauen und nachhaltige Verbesserungen zu erreichen. Wir orientieren uns an den drei Säulen des Programms.

15.1 Säule I – Lernförderliche Infrastruktur

Wir möchten unsere schulischen Lern- und Lebensräume so gestalten, dass sie den Bedürfnissen der Kinder entsprechen.

Mögliche Entwicklungsbereiche sind:

- Räume für individuelle Förderung,
- Arbeitsplätze für Kleingruppen,
- Rückzugs- und Entspannungsbereiche,
- ansprechende Lernumgebungen,
- Bewegungs- und Spielmöglichkeiten,
- kindgerechte Gestaltung gemeinschaftlich genutzter Räume.

Die räumliche Gestaltung soll unsere pädagogischen Ziele unterstützen und das Wohlbefinden der Kinder stärken.

15.2 Säule II – Chancenbudget

Das Chancenbudget ermöglicht uns, bedarfsgerechte Maßnahmen zur Verbesserung der Bildungschancen umzusetzen.

Unsere zentralen Schwerpunkte sind:

- Sprachbildung und Mehrsprachigkeit,
- Leseförderung,
- Förderung der Basiskompetenzen,
- sozial-emotionale Entwicklung,
- individuelle Lernbegleitung,
- Elternarbeit,
- kulturelle und soziale Teilhabe.

Die Auswahl der Maßnahmen orientiert sich an der konkreten Ausgangslage unserer Schule.

15.3 Säule III – Multiprofessionelle Teams

Wir möchten die Zusammenarbeit aller pädagogischen Berufsgruppen weiterentwickeln. Die unterschiedlichen Kompetenzen unserer Mitarbeitenden sollen systematisch miteinander verbunden werden.

Dazu gehören:

- gemeinsame Förderplanung,
- multiprofessionelle Fallbesprechungen,
- zusätzliche Lernbegleitung,
- sozialpädagogische Unterstützung,
- Beratung und Prävention,
- gemeinsame Fortbildungen,
- verbindliche Kooperationszeiten.

15.4 Unsere Entwicklungsziele im Startchancenprogramm

Wir konzentrieren uns auf vier miteinander verbundene Entwicklungsbereiche:

1. **Sprache und Basiskompetenzen:** Verbesserung der sprachlichen und mathematischen Lernvoraussetzungen.

2. **Soziales Lernen und Demokratie:** Stärkung der Gemeinschaft, Konfliktfähigkeit und Partizipation.
3. **Individuelle Förderung:** Passgenaue Unterstützung und Herausforderung aller Kinder.
4. **Multiprofessionelle Zusammenarbeit:** Gemeinsame Verantwortung für Bildung, Erziehung und Entwicklung.

Die Umsetzung erfolgt schrittweise und wird regelmäßig überprüft und mit der zuständigen Schulaufsicht besprochen.

---

16. Kooperation im Sozialraum Paderborn

Unsere Schule ist Teil des gesellschaftlichen Lebens in Paderborn. Wir möchten vorhandene Unterstützungsangebote nutzen und die Zusammenarbeit mit außerschulischen Partnern stärken.

Mögliche Kooperationspartner sind:

- Kindertageseinrichtungen,
- Beratungsstellen,
- Jugendhilfe,
- schulpsychologische Beratungsangebote,
- Familienbildungsstätten,
- Sportvereine,
- kulturelle Einrichtungen,
- Stadtbibliothek,
- Gesundheits- und Präventionsangebote,
- weitere Schulen und Bildungseinrichtungen.

Die Zusammenarbeit mit außerschulischen Partnern ermöglicht zusätzliche Bildungs- und Teilhabechancen. Wir möchten insbesondere Familien unterstützen, die im Alltag mit besonderen sozialen, sprachlichen oder organisatorischen Herausforderungen konfrontiert sind.

---

17. Schulentwicklung und Qualitätssicherung

Wir verstehen Schulentwicklung als kontinuierlichen Prozess. Unser Schulprogramm beschreibt nicht nur, was unsere Schule ausmacht, sondern auch, in welche Richtung wir uns weiterentwickeln möchten. Dabei orientieren wir uns an den tatsächlichen Bedürfnissen unserer Kinder und den Ergebnissen unserer pädagogischen Arbeit.

17.1 Unsere zentralen Entwicklungsziele

Entwicklungsziel 1: Soziales Lernen stärken

Wir entwickeln eine verbindliche schulweite Haltung zum sozialen Lernen. Klassenrat, Kinderparlament, Social Skills, Streitschlichtung und Präventionsangebote werden systematisch miteinander verbunden.

Entwicklungsziel 2: Sprachbildung weiterentwickeln

Wir erarbeiten und etablieren ein durchgängiges Sprachbildungskonzept für alle Jahrgangsstufen und Fächer.

Entwicklungsziel 3: Basiskompetenzen sichern

Wir stärken die Förderung in Deutsch und Mathematik durch systematische Diagnostik, differenzierte Lernangebote und gezielte Förderung.

Entwicklungsziel 4: Demokratie und Partizipation ausbauen

Wir stärken die Beteiligungsmöglichkeiten der Kinder und entwickeln eine demokratische Schulkultur.

Entwicklungsziel 5: Multiprofessionelle Zusammenarbeit verbindlich gestalten

Wir schaffen regelmäßige Austauschmöglichkeiten und klare Zuständigkeiten für die Zusammenarbeit aller Professionen.

Entwicklungsziel 6: Zusammenarbeit im Schulzentrum intensivieren

Wir entwickeln gemeinsame Aktivitäten mit der Kita und der Gesamtschule und gestalten Bildungsübergänge verlässlich.

Entwicklungsziel 7: Elternarbeit weiterentwickeln

Wir schaffen niedrigschwellige und sprachsensible Möglichkeiten zur Beteiligung und Unterstützung der Familien.

17.2 Evaluation

Die Wirksamkeit unserer Maßnahmen überprüfen wir regelmäßig. Dazu nutzen wir:

- Lernstandsdiagnostik,
- Beobachtungen der Lernentwicklung,
- Auswertung von Fördermaßnahmen,
- Rückmeldungen der Kinder,
- Rückmeldungen der Eltern,
- Einschätzungen der Mitarbeitenden,
- Ergebnisse schulischer Evaluationen,
- Beobachtungen zum sozialen Miteinander.

Die Ergebnisse werden in den zuständigen Teams und Gremien ausgewertet.

Auf dieser Grundlage werden Maßnahmen angepasst, weiterentwickelt oder durch neue Schwerpunkte ergänzt.

17.3 Fortschreibung des Schulprogramms

Das Schulprogramm ist ein lebendiges Dokument. Es wird regelmäßig im Kollegium beraten, mit den schulischen Gremien abgestimmt und entsprechend den pädagogischen und organisatorischen Entwicklungen fortgeschrieben. Die Schulleitung, das Kollegium, die OGS und die weiteren Beteiligten tragen gemeinsam Verantwortung für die Umsetzung.

---

18. Unser gemeinsamer Weg – Schule als Lebensraum

Unsere Schule ist ein Ort, an dem viele unterschiedliche Menschen zusammenkommen. Die kulturelle, sprachliche und soziale Vielfalt unserer Schülerschaft macht unsere tägliche Arbeit anspruchsvoll und zugleich besonders wertvoll. Wir möchten Kindern Orientierung geben, ihnen Sicherheit vermitteln und sie darin unterstützen, ihren eigenen Weg zu finden.

Wir möchten eine Schule sein,

- in der jedes Kind gesehen und wertgeschätzt wird,
- in der Unterschiede akzeptiert und Gemeinsamkeiten entdeckt werden,
- in der Respekt und Toleranz selbstverständlich sind,
- in der Konflikte gewaltfrei gelöst werden,
- in der Kinder Demokratie erleben und mitgestalten,
- in der jedes Kind individuell gefördert und gefordert wird,
- in der fachliches und soziales Lernen zusammengehören,
- in der Eltern willkommen sind,
- in der alle Professionen gemeinsam Verantwortung übernehmen,
- in der Bildung über den Unterricht hinaus gedacht wird.

Wir sind davon überzeugt, dass Kinder eine starke Gemeinschaft benötigen, um sich zu selbstbewussten, verantwortungsvollen und solidarischen Menschen entwickeln zu können. Deshalb stellen wir das soziale Miteinander bewusst in den Mittelpunkt unserer schulischen Arbeit.

Wir vermitteln nicht nur Fertigkeiten und Wissen. Wir begleiten Kinder auf ihrem Weg zu Menschen, die respektvoll miteinander umgehen, Verantwortung übernehmen, selbstständig denken und unsere Gesellschaft aktiv mitgestalten können.

Unser gemeinsamer Anspruch ist es, jedem Kind die Erfahrung zu ermöglichen:

Ich gehöre dazu.

Ich werde gesehen und ernst genommen.

Ich kann etwas und darf etwas lernen.

Meine Meinung zählt.

Ich bin für andere wichtig.

Ich habe eine Zukunft.

Inhaltsverzeichnis